



Formazione del Medico

Austria, Germania, Italia a confronto

Bolzano, 17.+18. settembre 2010

Dr. Frank Ulrich Montgomery

Vizepräsident der Bundesärztekammer
Präsident der Ärztekammer Hamburg



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Medizinstudium in Deutschland

Regelstudium, Modellstudiengänge und Reformen



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Grundlagen

- **Approbationsordnung für Ärzte**,
aktuelle Fassung seit **2003** in Kraft,
Ziele dieser 9. Novelle waren v. a.
 - bessere **praktische** Ausbildung
 - höhere **soziale** Kompetenz
 - **ganzheitliche** Sicht der Situation
der Patientinnen und Patienten
 - **interdisziplinäre** Ausrichtung und
Gestaltung der Versorgung
- **Bundesärzteordnung**



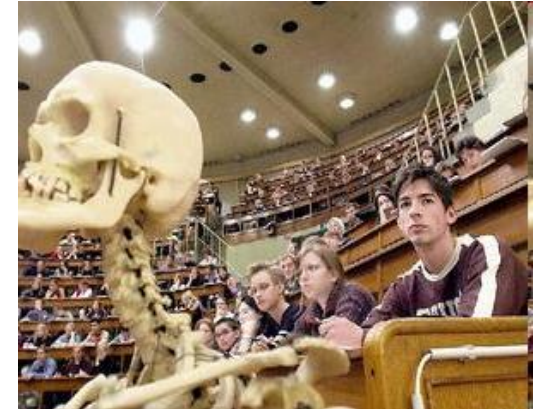


Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Struktur- und Rahmendaten

- **Hochschulstudium** von mindestens **12 Semestern** (sechs Jahre u. drei Monate) mit **5 500 Stunden** Lehre
- theoretische und praktische Ausbildung
- in der vorlesungsfreien Zeit abzuleisten:
 - Ausbildung in Erster Hilfe
 - Krankenpflegedienst (drei Monate)
 - Famulatur (vier Monate)
- Abschluss mit staatlicher Prüfung in zwei Abschnitten, dem **Staatsexamen**



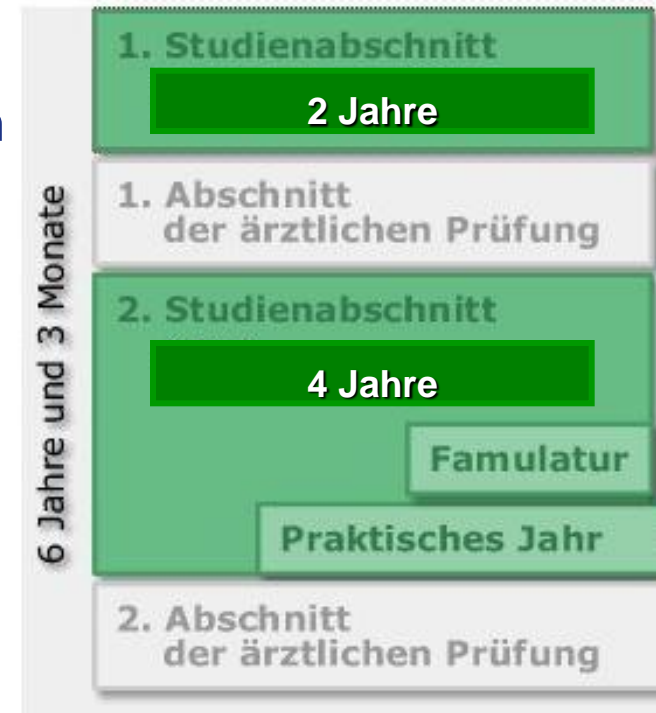


Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Gliederung des Studiums

- **vorklinischer Teil** von zwei Jahren
- **klinischer Teil** von vier Jahren mit einer zusammenhängenden praktischen Ausbildung im letzten Jahr (**Praktisches Jahr, PJ**) in Krankenanstalten
- **Prüfungsabschnitte** sind an die Studienabschnitte gekoppelt





Bundesärztekammer

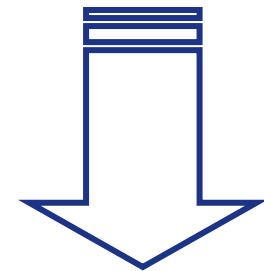
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Inhalte des Studiums

Die Approbationsordnung legt nur die Pflichtpraktika und Pflichtkurse sowie für den vorklinischen Teil des Studiums die Pflichtseminare fest. Die übrigen Veranstaltungen, insbesondere Vorlesungen, werden von den Hochschulen bestimmt.



z. B. Regelstudium





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Erster Studienabschnitt im Charité Regelstudium

Semesterwochen	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1. Semester	Propädeutik und systematische Einführung													
2. Semester	Haut, Sensorik, Nerv Muskel, Motorik Stoffwechsel (Muskel, Knochen) Molekularbiologie Blut Abwehr Immunologie Gastrointestinaltrakt, Verdauung, Epithelien													
3. Semester	Herz, Kreislauf Niere Atmung, SBH Energiehaushalt Leistung, Wärmehaushalt Fortpflanzung Hormone Kopf / Hals Molekularbiologie Genetik / Biologie													
4. Semester	Sinnesysteme ZNS Neurovegetative Regulation							Vorbereitung auf den ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung und den klinischen Studienabschnitt						



Zweiter Studienabschnitt im Charité Regelstudium

Semesterwochen	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
5. Semester	Klinische und wissenschaftliche Grundlagen I													
6. Semester	Klin. und wiss. Grundlagen II (Projektarbeit1)							Immunsystem, Blutsystem, Tumordiagnostik- & Ther.						
7. Semester	Kardiovaskuläres und respir. System, Elektrolyte/ Niere, Urogenitalsystem, Verdauung-, Exo- und Endokrinium													
8. Semester	Neurowissenschaften einschl. Kopf und Hals und Muskuloskelettales System													
9. Semester	Lebensabschnitte													
10. Semester	Blockpraktika.							Klin. und wiss. Grundlagen III (Projektarbeit 2)						
11./12. Semester	Praktisches Jahr													



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Prüfungssystem

- Leistungskontrollen mittels Klausur, Testat usw. im laufenden Studium an den Universitäten (*Bestehen ist Anmeldevoraussetzung zur Ärztlichen Prüfung!*)



- **Ärztliche Prüfung** (schriftlich und mündlich-praktisch)

1. Abschnitt (Fächer: Physik und Physiologie, Chemie und Biochemie/Molekularbiologie, Biologie und Anatomie, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie)



2. Abschnitt (Fächer: klinische Themen und Gebiete z. B. Innere Medizin, Chirurgie usw.)



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Abschlusszeugnis und Approbationserteilung

Das Zeugnis des 2. Abschnitts der Ärztlichen Prüfung ist zugleich das Abschlusszeugnis.

Die Gesamtnote gewichtet die Ergebnisse des 1. Abschnitts einfach und die des 2. Abschnitts doppelt.

Sind die übrigen Voraussetzungen (u. a. EU-Staatsangehörigkeit, körperliche und charakterliche Eignung) erfüllt, erteilt die zuständige Stelle des Landes auf Antrag die Approbation als Arzt.





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Weiterentwicklung des Medizinstudiums

Modellstudiengänge (vorgesehen seit 2003
in der 9. Fassung der Approbationsordnung)

- besondere Studienordnung einer Universität
- definierte Reformziele mit erkennbarer Verbesserung der medizinischen Ausbildung (z. B. Praxisbezug, Didaktik)
- sachgerechte begleitende Evaluation
- gesicherte Anschluss- bzw. Übergangsfähigkeit zum Regelstudium
- freiwillige Teilnahme und gleichberechtigter Zugang zum Modell- bzw. Regelstudium





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Der Bologna-Reform-Prozess

Medizinstudium in Deutschland bisher
nicht auf Bachelor- und Master- (BA/MA)

Struktur umgestellt, denn:

- genau betrachtet sind die wesentlichen Reformziele schon erreicht (u. a. hohe Qualität und Mobilität, geringe Abbruchquote)
- es fehlt ein Berufsbild für einen BA-Medizin (kein „Arzt light“ gebraucht)
- das Staatsexamen ist anerkannt und bewährt (besondere Verantwortung)





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Fazit

- Hochschulstudium über 12 Semester von mindestens sechs Jahren und drei Monaten Dauer mit 5 500 Stunden akademischer Lehre in theoretischen und praktischen Anteilen
- Überführung in eine Bachelor-/Master-Struktur gemäß der Bologna-Reform ist nicht geplant.
- Weiterentwicklungen durch z. B. Modellstudiengänge an einzelnen Universitäten mit definierten Reformzielen und sachgerechter Evaluation